

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 306.

Freitag den 30. December

1881.

Geschäfts- Auflösung

von

Philipp Engel

Webergasse
No. 3

im

„RITTER“.

Wegen Ladenschluss.

Da ich bis zum **ersten März 1882** mein Geschäft **vollständig** auflöse, so habe mich entschlossen, den noch sehr beträchtlichen Vorrath meines Lagers, bestehend in:

Gebrauchs- und Luxus-Artikeln,

als:

Versilberte Waaren, Metall, Bronze, Holz, Glas, Porzellan, Kronen, Lüster, Ampeln, Tisch-Lampen für Gas, Petroleum und Kerzen,

von heute ab **zu noch weiter herabgesetzten Preisen als bisher** zu verkaufen; sogar werde einen grossen Theil derselben zu einem

• auch nur einigermaßen annehmbaren Gebote losschlagen.

Philipp Engel.

NB. **Christofle- und Commissions-Waaren** sind Obigem ausgeschlossen.

12872

!!Achtung!!

Aus der Concursmasse einer der seither größten Kunsthandlungen übernahm ich eine Parthie

Photographien, Stahl- und Kupferstiche,

Weldrude,

zu billigen Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt. Dieselben sind in meinem Geschäftslokale **Dranienstraße 1** ausgestellt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Hermann Schellenberg,
Buch- und Kunsthandlung.

Bei Hausbällen

empfiehlt sich zum **Piano- oder Piano- und Violinspiel** **Kalkhoff, Nerostraße 3.**

E. Glöckner, Musiker und Klavierstimmer, wohnt **3 Steingasse 3.** 14238



Masken aller Art,

**Gold- und Silber-Borden,
Gold- und Silber-Fransen,
Glitter, Sterne und Verzierungen,** alle Carnevals-Artikel, als: **Binnenschmuck, Kronen und Diademe, Kopfbedeckungen,**

sowie sonstige Requisiten für Masken-Bälle empfiehlt zu sehr billigen Preisen
14268

G. Bonteiller, 13 Marktstraße 13.

„Schablonen“

aller Art billigt bei **Moritz Schaefer, Kranzplatz 12**
3644 im „Schwarzen Bock“.

Doré'sche Bibel

mit berühmten Kupferstichen, 2 Prachtbände, ganz neu, zu ermäßigten Preisen in der **Roth'schen Buchhandlung,** untere Webergasse, „Reichsapfel“.
14240

Die größere Kirchengemeinde-Vertretung
lade ich Namens des Kirchen-Vorstandes auf **Freitag den 30. December Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhaussaal ergebenst ein.

Tagesordnung: Ankauf eines Hauses zur Dienstwohnung des zweiten Geistlichen.
Ohly, Cons.-Rath.

203

Bekanntmachung.

Heute von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Concursversteigerung J. Ph. Landsrath in dem Laden kleine Burgstraße No. 9 dahier.

Wiesbaden, 30. December 1881.

108

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Für Vogel-Liebhaber!

Samstag den 31. December c. Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich auf freiwilliges Ansehen im Gasthose „Zum Erbprinz“, am Mauritiusplatz hierselbst, 100 Harzer Kanarienvögel, ausgezeichnete Roller und Nachtschläger, unter Garantie öffentlich meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 29. December 1881.

**Der Gerichtsvollzieher.
Schlephake.**

14259

Notizen.

Heute Freitag den 30. December, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmanns J. Ph. Landsrath gehörigen Pelzwaaren etc., in dem Laden kleine Burgstraße 9. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von 100 Flaschen Rum- und Arrac-Punsch-Essenz und 50 Flaschen altem Bordeaux, in dem Auktionshause Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich am **1. Januar** zu **Kloster Clarenthal** in dem früher Schnurr-schen Hause die Wirthschaft wieder eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.

14267

Philipp Pfeiffer.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

14226 Franz Blank, Bahnhofstrasse.



Mainzer Fischhalle,
täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleien etc., frische Seezungen, Steinbutt, prächtige lebendfrische **Egmonder Schellfische**, geräucherter Lachs im Auschnitt per Pfd. 2 Mt empfiehlt **E. Prein.** 14257

Bresen und Backfische

von **Schierstein** sind heute auf dem Markte billig zu haben.

Kirchgasse 26 sind zwei Weingestelle zu verkaufen. 12653

Blinden-Anstalt.

Zur Christbescherung waren noch eingegangen: Bei **Hrn. Steinkauler** von **Hrn. Rechtsanwalt Dr. Stamm** 5 Mt.; bei **Hrn. Knauer** von **Hrn. Reutner W. Rögel** 10 Mt.; bei **Hrn. Landes-Director Sartorius** von **Hrn. Polizei-Director von Strauß** 10 Mt., **Frau S.** 3 Mt.; bei **Hrn. Hensel** von **Gräfin M.** 6 Mt.; durch **Hrn. Consist.-Rath Ohly** von **Frau D.-Med.-Rath Haas** 3 Mt., **H. St.** 2 Mt.; bei **Hrn. Koch-Filius** von **Hrn. Pf. D.** 2 Mt.; bei **Hrn. Enders** von **G. Schl.** 3 Mt., **R. R.** 12 Meter Baumwollstoff, **Hrn. Reis** 6 wollene Tüchchen, **Hrn. W. Feuzer** 1 Körbchen, 1 Pfd. Strickwolle, 2 Paar Handschuhe, 6 Kämme, 2 Paar gest. Pantoffeln, Ungeannt 1 Färb, Ungeannt 1 Paar Pantoffeln; bei der Expedition des „Tagblatts“ von **Hrn. Kaufmann** 3 Mt., **R. R.** 2 Mt. 50 Pf., **Fri. S.** 5 Mt., **F. B.** 3 Mt.; in der **Blindenanstalt** von **Hrn. Gutmacher** 3 Kappen und 3 Hüte, **Hrn. Fr. Altkrüger** 37 Herren-Röcke, 1 Flanellhemd, 2 Binden, **Hrn. Fr. Kappus** 6 große Tücher, 2 Kattunreste, **Hrn. Spenglermeister Ochs** 4 Blechbecher, 1/2 Dbd. Schlüssel, **Hrn. Hs.** 1 Damenhut, 1 Paar Handschuhe, 1 wollenes Tuch, mit dem Motto „Durch Nacht zum Licht“ 5 wollene Halstücher, 2 Paar Pulswärmer, **Hrn. Feiser** Wachslüchchen und Halter, **Hrn. Boths** Wachslüchchen und Seife, **Hrn. Döring** Spielsachen, **Hrn. Chr. Thon** in Clarenthal 1 Korb Äpfel, **Hrn. Viehöver** Haisel- und Walnüsse, sowie Confect, **Hrn. Maurermeister Schäfer** 5 Mt. und 1 Korb Äpfel, **Hrn. Metzgermeister Cron** 10 Pfund Ochsenbraten, **Frau Oberst v. Lischinow** Spielsachen, Kaffee und Zucker, **Hrn. Linnenlohl** 4 Pfund gebr. Kaffee, **E. B.** 44 Meter Kleiderbarchent, **Hrn. Gebr. Schl.** 1 Faß Bier, **Hrn. Enders** 12 Päckchen Tabak, 1 Kistchen Cigarren, 1 Kistchen Punsch-Essenz, **Hrn. Schweighaath** Lebkuchen und Confect. Herzlichen Dank auch für diese Gaben.

192

Der Vorstand.

Gegen eindringende Kälte, Nässe,

schlechte Luft, Nebel etc. an Thüren und Fenstern empfehle ich die haltbarsten **Verdichtungsstränge** per Meter 25 Pf. (incl. des Befestigens). Das Öffnen derselben ist nicht gehindert. Referenzen stehen in großer Anzahl zu Diensten.

Hiegemann, Tapezierer,

14286

Neugasse 16. Tinquana kleine Kirchgasse 1.

Glücks-Blei,

präparirtes, für die Sylvesternacht, bei

14223

M. Rossi, Ringgießer, Metzgergasse 3.

Für Vogel-Liebhaber!

Aechte Harzer Kanarienvögel, Finken und Tief-Roller, sind einige Tage zum Verlaufe ausgestellt bei Vogelhändler **J. Halbroth** aus St. Andreasberg. Wohnung: „**Zum Erbprinz**“, Mauritiusplatz 1. 14219

Theater.

1/4 Abonnement auf zwei Sperrsitzen nebeneinander zu gesucht Adelsbaldstraße 16 b, 2 Stiegen. 1423

Wegen Abreise nach Amerika ist ein Bett billig zu verkaufen **Kaulbrunnstraße 7, 8. St.** 1424

In der **Brennerei zu Hof „Armada“** bei Frankfurt wird der **Bitter Brantwein** zu 38 Pf. abgegeben. Faß billiger. Auch sind daselbst mehrere Halbfäßchen **Apfelschwein** zu verkaufen.

Ein junger **Wopshund** zu verk. Feldstr. 18, 1 St. h. 1425

Kohlen

Reis frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

W. Brahm, Ofenseher und Pußer, wohnt jetzt
Langgasse 21. 14040

Gesucht

ein verheiratheter, aber kinderloser Beamter zur Verwaltung
eines Hauses. Offerten sub M. P. Q. postlagernd franco
Wiesbaden erbeten. 14214

**Bermittlung von Häusern, Gütern, Fabriken, Pachtungen
und Verpachtungen, Capitalien, Associationen und allen
geschäftlichen Angelegenheiten, Auskunft nach allen Orten
discret und gewissenhaft durch Franke in Wiesbaden,
Michelsberg 30. 14258**

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer
in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche
Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41 11986

**Untericht in Lateinisch, Griechisch und Französisch für
Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda eingeschlossen
ertheilt — auch während der Weihnachtsferien — sowohl an
Einselne wie an 2—3 zusammen, ein Philologe. Mittlere
Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 13937**

**Eine gebildete Engländerin wünscht mit einer
gebildeten deutschen Dame Conversationsstunden
anzutauschen. Näh. in der Exped. d. Bl. 14269**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Bleichstr. 19, Stb., Dachl.

Eine anständige Frau, welche die feinstbürgerliche Küche ver-
steht, wünscht des Tags über Beschäftigung. Näh. Exp. 14205

Ein anständiges, gesetztes Mädchen sucht Monatsstelle; auch
nimmt dasselbe Aushilfsstelle an. Näheres Expedition. 14218

**Ein gesetztes Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit versteht, 6jährige Zeug-
nisse besitzt, sowie 2 Hausmädchen und eine
perfekte Herrschaftsköchin wünschen Stellen durch
A. Eichhorn, Michelsberg 8. 14219**

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle.
Näheres Langgasse 29, 1. Stiege hoch links. 14220

Gut. Herrsch.-Vers. empf. kostenfr. Linder, Friedrichstr. 23.

Zwei starke, solide Landmädchen (hier fremd) mit guten
Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 14273

Eine junge, unabhängige Frau sucht Stelle als Schenkamme
oder Haushälterin. Näheres Hofstraße 2. 14125

Haus- u. Alleinmädch. f. St. d. Linder, Friedrichstr. 23. 14224

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, alle Hausarbeit verr.
u. 3jähr. Beugn. besitzt, f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 2. St. 14273

Ein in der Krankenpflege, sowie in allen
häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht
Stelle. Näheres Schulberg 7, Parterre. 14232

Ein nettes Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren
kann, sucht Stelle d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 14273

Ein Mädchen, das nähen kann und hier noch nicht gedient
hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh.
Bleichstraße 39 im Hinterhaus. 14270

Eine Hotellköchin sucht Stelle. N. Häfnergasse 5 („Germania“).

Eine norddeutsche Bonne mit guten Empfehlungen sucht Stelle
durch Ritter, Webergasse 15. 14272

Den geehrten Herrschaften wird gutes Dienstpersonal
aller Branchen kostenfrei nachgewiesen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 14273

Diener u. Hausbursch. empf. kostenfr. Linder, Friedrichstr. 23.

Ein junger, anständiger Mann, welcher in allen häuslichen
Arbeiten erfahren ist und auch serviren kann, sucht Stelle als
Diener oder Hausbursche durch Frau Schmitt, kleine
Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 14211

Ein junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift, sucht
Beschäft. Näh. H. Schwalbacherstraße 9, Part. r. 14212

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Herrschafts-
kutscher auf gleich oder später. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Näheres Expedition. 14260

Ein j. verh. Mann, der b. Militär gedient und den Ordonanz-
dienst bei dem Bez.-Comm. besorgte, sucht Stelle als Hausbursche
oder Ankläufer. Näh. H. Schwalbacherstraße 5, Part. 14231

Personen, die gesucht werden:

**Gesucht für Monatsstelle auf den ganzen Tag bei voll-
ständiger Verköstigung ein älteres, reinliches Frauenzimmer.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 14154**

Eine gut empfohlene Monatsfrau gesucht. Näh. Exped. 14187

Eine Monatsfrau gesucht Langgasse 35 im Laden. 14265

**Gesucht ein Aushilfsmädchen, welches etwas kochen kann,
durch Fr. Dörner, Metzgergasse 21. 14262**

**Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2. Tr. h. 13980**

Gesucht

eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin zum baldigen Ein-
tritt. Näheres Spiegelgasse 9. 13805

**Gesucht ein Mädchen, das feinstbürgerlich kochen, auch nähen
und bügeln kann. Gute Atteste sind notwendig. Adressen
unter L. 12 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14049**

Häfnergasse 16 wird ein einfaches Mädchen gesucht. 14095

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Steinmaße 35. 14136

**Gesucht geg. hoh. Lohn mehrere Mädchen für Haus-
u. Küchenarbeit d. Frau Schug, Webergasse 45. 14069**

Heilenstraße 3, eine Stiege hoch, wird auf 1. Januar ein
Dienstmädchen gesucht. 14192

Eine flotte Kellnerin sof. gef. d. Linder, Friedrichstr. 23. 14225

**Gesucht eine gute Köchin, welche auch etwas Haus-
arbeit übernimmt. Näh. Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr
Leberberg 12. 14193**

Ein hübsch. Bademädchen. gef. d. Linder, Friedrichstr. 23. 14225

Gesucht auf 1. Januar

ein anständiges Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln
kann, sowie Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näh. Diebricher Chaussee 13. 14012

Gesucht Köchinnen, 1 tücht. Weißzeugbeschrägerin, 1 Kaffee-
köchin u. Küchenmädchen d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5.

mehrere feine, welche perfect bügeln,
nähen und serviren können, für hier
und außerhalb gegen hohen Lohn zum 1. und 15. Januar
gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 14272

Drei br., gutemp. Mädchen gef. d. Linder, Friedrichstr. 23.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Adolphstraße 8,
Parterre. 14215

Eine tücht. Köchin sof. gef. d. Linder, Friedrichstr. 23. 14225

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das auch etwas
kochen kann, per sofort gesucht. Näh. Expedition. 14254

In eine kleine, ruhige Familie wird ein gutempfohlenes
Mädchen für allein gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 14272

Eine Köchin wird gesucht Mauergasse 1, Parterre. 14251

**Gesucht 3—4 bürgerliche Köchinnen, 2 Kellnerinnen,
4—6 Mädchen für allein, sowie 2 starke Küchenmädchen durch
Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 14261**

Eine Herrschaftsköchin, feinstbürgerliche Köchinnen und Mäd-
chen, die kochen können, für allein, sowie 2 gediegene Kellne-
rinnen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 14272

**Diener, Empfehlungen in seine Stelle nach dem Ausland
gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 14272**

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Samstag (Sylvester): **Geselliger Abend**
im „Deutschen Hofe“. Der Vorstand. 282

Männergesangsverein „Alte Union“.

Morgen am Sylvester-Abend, Abends 8 Uhr anfangend, findet das auf den 2. Weihnachtsfeiertag bestimmt gewesene und durch das Todtenfest verschobene

Concert mit Christbaum-Verloosung

und darauffolgendem Tanze

im „Saalbau Nerothal“ statt. — Der Eintritt ist frei und haben nur die am Tanze sich betheiligenden Herren eine Karte für 50 Pfg. zu lösen. Während des Concertes und der Verloosung wird Bier verabreicht.

Für reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Der Vorstand.
13869

Heute

Vormittags 10 Uhr

werden

100 Flaschen Rum- und Arrac-Punsch-
Essenz, gute Qualität, sowie
50 Flaschen alter Bordeaux

im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Bekanntmachung.

Morgen Samstag Vormittags 9^{1/2} Uhr werden wegen Aufgabe eines Geschäftes folgende **Wirthschafts- und Hausgeräthe** im Auktionsaale

43 Schwalbacherstraße 43

versteigert, als:

10 Wirthschaftstische (gelb, eichenholz-lackirt) mit gedrehten Füßen, 60 Rohrühle, 2 Büffets, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Spiegel und Bilder, 1 Tivoli, 2 Fleischlöcher, Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan, kupferne Bratpfannen, sowie 20 Centner gute Kartoffeln u. u.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

47

Morgen Samstag

Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr:

Versteigerung von 100 Flaschen Punschessenz (Arrac, Ananas und Rum), **Hamburger Tropfen**, **Benedictiner Rum**, **50 Flaschen Champagner**, sowie **2000 Cigarren** im Versteigerungsaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

47

Ein neuer **Wiegger- oder Milchwagen** zu verkaufen
Schachtstraße 5. 13849

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 31. December c. Abends 8 Uhr:
Sylvester-Ball.

Während der Pause findet nur **gemeinschaftliches Souper**, das **Concert zu 3 Mark**, statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher **Karten** gelöst werden, welche bis zum **30. December Abends** bei dem Restaurateur zu haben sind, und wird um rechtzeitige Lösung derselben höflich gebeten.

Wiesbaden, im December 1881.

224

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Sonntag den 1. Januar 1882 Abends 8 Uhr
findet unsere

Christbaum-Verloosung

mit

Abendunterhaltung und Ball

im „Römersaal“ statt.

Mitglieder haben freien Zutritt. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 Mark (Damen frei). Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren **Emil Rumpf**, Webergasse 40, und **Karl Hassler**, Langgasse 8, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verloosung nehmen obengenannte Herren freundlichst entgegen.



Männer-Turnverein.

Sonntag den 1. Januar Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

mit

Abendunterhaltung und Ball

im „Saalbau Schirmer“.

Karten für Nichtmitglieder à Mk. 1.50 zu haben bei den Herren **C. Gärtner**, Marktstrasse 26, **M. Schemm**, Langgasse 22, und **G. M. Rösch**, Webergasse 46.

Für Mitglieder à 50 Pfg. nur bis Sonntag Abend 8 Uhr bei Herrn **Rösch**. **Kassenpreis 2 Mk.**

Hierzu ladet freundlichst ein

140

Der Vorstand.

Spanier-Paganini-Concert.

Auf allgemeines Verlangen

Sonntag den 1. Januar im Saale des „Hotel Victoria“ in Wiesbaden:

CONCERT

der spanischen Instrumental-Virtuosen
(Künstler I. Ranges)

Sennor Petro Brasso et Picente Pereyra
vom Conservatorium zu Barcelona.

Am Schluss des Concertes: **Grosse Variationen Paganini-Spieles auf einer Saite (G).**

Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Entrée I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz 50 Pfg. — Programm frei der Casse. — **Billets** sind schon vorher beim Portier des Hotel zu haben.

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem belletristischen Journalzirkel kommen folgende Zeitschriften zur Circulation:

- 1) Aus allen Welttheilen; — 2) Das Ausland; — 3) Das neue Blatt; — 4) Blätter für literarische Unterhaltung; — 5) (Münchener) Fliegende Blätter; — 6) Daheim; — 7) Europa; — 8) Das deutsche Familienblatt; — 9) Die Gartenlaube; — 10) Die Gegenwart; — 11) Globus; — 12) The Graphic; — 13) Die Grenzboten; — 14) Der Hausfreund; — 15) Preussische Jahrbücher; — 16) Kladderadatsch; — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes; — 18) Allgemeine Wochenzeitung; — 19) Nord und Süd; — 20) Revue des deux mondes; — 21) Deutsche Romanbibliothek; — 22) Deutsche Romanzeitung; — 23) Deutsche Rundschau; — 24) Der Salon; — 25) Der Schalk; — 26) Ueber Land und Meer; — 27) Die illustrierte Welt; — 28) Westermann's Monatshefte; — 29) Illustrierte Zeitung.

Der Umtausch dieser Blätter findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Abonnenten statt und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mk., für ein halbes Jahr 9 Mk. und für ein Vierteljahr 5 Mk.

Bur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Teller & Geds (Ecke der Lang- und Webergasse).

Ausverkauf wegen Lokal-Veränderung!

Wäsche, Schürzen, Filzröcke, Planelröcke und -Hosen, Unterjacken, Unterhosen, Bett- und Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher in Leinen, Batist und Baumwolle, Corsetts, Cravatten, Schleifen, Kragen, Manschetten, wollene Kleidchen, Jäckchen, Tücher etc. etc. empfehle zu wirklich billigeren Preisen. — Günstige Gelegenheit, billige Weihnachts-Geschenke zu kaufen.

C. Warlies, vormals Fenchel's Consum-Geschäft,
35 Langgasse 35.

New-year's gift! Neujahrsgeschenk! Etrennes!

Zu Einkaufspreisen: „Rest der Weihnachts-Ausstellung“ (Atrappen: Dutzend Handschuhe, Musikrollen etc. Parfümeriekästchen, Toiletteseifen in eleganten Cartons etc. etc.) 14010

Parfümerie-Victoria, Spiegelgasse 3 (zwischen Kranzplatz u. Webergasse, früher Langgasse 30).

Gratulationskarten

in geschmackvollster Auswahl bei

Peter Alzen, Kirchgasse 45,
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Gratulationskarten

ernsten und komischen Inhalts in großer Auswahl zu allen Preisen bei

Julius Zeiger,
Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Gratulationskarten,

Neujahrswünsche & -Wechsel,

besonders humoristische in großer Auswahl, bei
Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Ein neuer, transportabler **Herd** ist billig zu verkaufen.
Näheres Hermannstraße 7, Bel-Etage. 14100

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangen in letzter Zeit unter anderen folgende neue Bücher zur Aufnahme:

Braun-Biesbaden, Der Diamanten-Herzog. — **La comtesse Mourenine**. (Un scandale russe.) — **Dandet**, Numa Roumestan. — Dasselbe auch deutsch. — **van Deyall**, Graf Rübezahle. — **Ebers**, Die Frau Bürgermeisterin. — **Josefine Flach**, Unter der Herrsche. — **Fothergill**, With Kith and Kin. — **Franz**, Ein Kampf um's Recht. — **Frenzel**, Die Geschwister. — **Mrs. Geoffroy**. — **Gottschall**, Die Erbschaft des Bluts. — **Heise**, Troubadour-Novellen. — **Keller**, Das Sinngedicht. — **Lynn-Linton**, The rebel of the family. — **Mémoires de Mr. Claude**. — **Der neue Bitaval**, 16. Band. — **Schad** von Igar, Konflikte. — **Graf Seherr-Thof**, Erinnerungen aus meinem Leben. — **Spielhagen**, Angela. — **Mark Twain**, The prince and the pauper.

Die Abonnementsgebühr berechnet sich nach der Anzahl der stets zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisansätze dafür aus unseren Catalogen zu ersehen; dieselben stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Gratulationskarten.

Neuheiten in deutschen, französischen, englischen und Schweizer Karten,

humoristische Karten,

≡ **Abreiß-Kalender** ≡

in größter Auswahl bei

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt die

Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung,
Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße. 14043

Gratulationskarten

bei
W. Hillesheim, Papierhandlung,
22 Marktstraße 22, gegenüber dem Königl. Schloß.

Moritzstraße 44, Frontspitze, ist ein schönes, wachsam
Zimmer-Sundchen zu verkaufen. 12774

Verloren, gefunden etc.

Verloren von Diebich-Kussbach nach Wiesbaden eine goldene Kette und Medaillon mit zwei schwarz eingelegeten Steinen. Der ehrliche Finder erhält eine entsprechende Belohnung in der Expedition dieses Blattes. Vor Ankauf wird gewarnt. 14036

Eine goldene Broche, im Werthe von 30 Mark, ist auf dem Wege von der Geisbergstraße 19 zum Curhause und zurück verloren worden. Gegen Belohnung Geisbergstraße 19 abzugeben. 14188

In der Spiegelgasse wurde am Mittwoch Abend ein Pelztragen verloren. Dem Finder eine gute Belohnung. Abzugeben Webergasse 7 bei Adolf Schellenberg oder Rheinstraße 45, Parterre. 14197

Ein schwarzer Glacé-Sandschuh verloren. Man bittet um Rückgabe Feldstraße 6. 14060

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Ein Bureaugehülfe sucht auf 1. Jannar ein möbl. Zimmer. Offerten sub J. G. 1809 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14201

Gesucht wird ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. März oder April. Offerten mit Preisangabe unter B. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14198

Angebote:

Adelheidstraße 62 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14271
Adolphsallee 37 sind 2 elegante Wohnungen im ersten und zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist eine große, elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem großen Salon, Küche, 3 Mansarden und Kellerraum, auf 1. April zu vermieten. 14228

Albrechtstraße 41, Hinterbau, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. 14244

Weylstraße 1, 1. St., ein freundl., möbl. Zimmer z. vm. 14203
Dohheimerstraße 46 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern und 2 Keller-Abtheilungen, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33. 14241

Dohheimerstraße 50 ist eine freundliche Frontspitz-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis per Jahr 250 Mk. 14236

Elisabethenstraße 17 ein Zimmer im Seitenb. z. vm. 14145
Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14264

Friedrichstraße 25, 1. St., sind 3 Zimmer, auf Verlangen Mitbenutzung der Küche, zu verm. und gleich zu beziehen. 14120
Friedrichstraße 37, 2. St. 1., ein möbl. Zimmer z. vm. 14190
Geisbergstraße 17, Landhaus, ist zum 1. April 1882 die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Balkon, Zubehör und Mitbenutzung des Gartens, zu vermieten. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags. 14186

Geisbergstraße (3d Steinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Einzufragen zwischen 2 und 3 Uhr. 14189

Louisenplatz eine Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14208
Mehrgasse 27 ist ein gut möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres im Mehrgeladen. 14248

Nerothal 41

eine elegante Herrschafts-Wohnung mit Badeeinrichtung zc. zu vermieten. 14217

Rheinstraße 12 Parterre mit Vorgärtchen an eine kleine, ruhige Partie vom 1. Juli ab zu vermieten. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr. 14227

Rheinstraße 48 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Veranda und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14242

Rheinstraße 55 ist ein Parterre-Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, an eine ruhige Familie zu vermieten. N. Rheinstraße 23. 14210

Saalgasse 4 ist ein kleines Logis zu vermieten. 14106

Tannusstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 14216

Tannusstraße 31 ist die Bel-Etage mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 14157

Webergasse 40, 2 Treppen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Mitbenutzung des Pianinos. 14255

Weilstraße 7, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu verm. 14239

Weilstraße 16 sind 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör, Gartenbenutzung zc. auf 1. April zu verm. 14173

Wellrichstraße 1, 1. Tr. h., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14263

Wilhelmstrasse 9

(Alte Seite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Louisenstraße 20, 2 Treppen hoch links. 14237

Zwei gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten Moritzstraße No. 16, eine Etage hoch rechts. 14204

Wohnung im 1. Stock (unmöblirt), bestehend aus 7 bis 9 Zimmern, 1 Salon mit großem Balkon, Küche zc., per 1. April 1882 zu vermieten. Näheres Tannusstraße 6. 14243

Möbliertes Zimmer mit Cabinet

in ruhiger, gesunder Lage, in der Mitte der Stadt, an einen soliden Miether billig abzugeben. Näh. Exped. 224

Ein möbliertes Zimmer, Parterre, an einen anständigen Herrn zu vermieten. Auskunft ertheilt Paul Roß, Ecke der Rhein- und Dranienstraße. 14256

Ein kleines, freundliches Logis sofort zu vermieten Michaelberg 5; daselbst ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 14253

Laden, Blum befindet, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 1 im 1. Stock. 14250

Ein geräumiger, schöner Laden in guter Lage auf den 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres Expedition. 14248

In dem Cchause große Burgstraße und Mühlgasse, in der Nähe des Marktes, sind einige Läden zu vermieten. Näheres bei Friseur Reinhard. 14252

Häusergasse 4, zunächst der Webergasse, ist ein Laden mit Ladenzimmer zum 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Webergasse 5. 14230

Untere Rheinstraße ein großer Weinfeller z. v. N. E. 14196
In einem ruhigen, feinen Hause in Frankfurt sind in gesunder Lage elegant möblierte Zimmer und Salon zu vermieten; auf Wunsch auch ganze Pension. Näheres bei Govers, Friedrichstraße 27 in Wiesbaden. 14217

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marx'scher Kinderwein per Flasche
 ärztlich als bester Wein empfohlen, bei
 14275 **J. Viehoveer**, Marktstraße 23.

Punschessenzen

von
Selner, Roeder, Poths, Cantz & Steil
 empfiehlt billigt

14233 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Saalbau Merothal.

Heute Freitag Abend:

162

Metzelsuppe!

Frische

Egmonder Schellfische

treffen ein bei

14246 **Chr. Keiper**, 34 Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

empfehl

C. Baeppler,

14247

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frau Wieth, geb. Faust, Hebamme,
 wohnt Hellmündstraße 3a.

14233

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,
 unser guter Vater,

Eugène v. Gontcharoff,

am 28. December sanft entschlafen ist.

Die trauernde Frau
 mit Kindern.

14213

Männergesangsverein „Union“.

(Gegründet 1863.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied
Conrad Velde mit Tod abgegangen ist. Die Beer-
 digung findet heute Freitag Nachmittags 2 Uhr (mit
 Vereinsfahne) vom Sterbehause, Adlerstraße 58, aus statt.
 Zusammenkunft der Mitglieder um 1 1/2 Uhr im Vereins-
 lokale. Um recht zahlreiche und pünktliche Erscheinen
 ersucht

Der Vorstand. 68



Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung sehr schönen Rheinsalm,
 Turbot, Soles, Cablian, ganz frische Gm von der
 Schellfische, sowie prachtvolle Rheinkarpfen, Hechte,
 Barsche, Bresen, Bachfische zu den billigsten Tagespreisen.

14199 **G. Krentzin**, Kgl. Hoflieferant.

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michels-
 berg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an
 Herrenstiefeln, Sohlen und Fled Mt. 2.70, beste Kernsohlen,
 sowie an Damen-Sohlen und Fled Mt. 2.

13961

Prima Kartoffeln, für deren Güte garantiert
 wird, zu 4 1/2 Mark frei ins Haus. Näh. Römer-
 berg 1, 1 Stiege hoch.

14202

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrastr. 10 Dienstag
 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8987
 Heute Freitag den 30. December.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vereine Nachmittags
 4 Uhr im Rathhauseaale.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste Herren-
 Sitzung im Hotel „Zum Hahn“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.
 Teat-Club. Um 9 Uhr: Fest-Abend im „Deutschen Hof“.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
 vom 29. December.) Ein Schreinergehilfe aus Dülmen, welcher einem
 Mitgesellen Uhr und Kette gestohlen hat, wird zu 6monatlicher Gefängnis-
 strafe und 1jährigem Ehrverlust verurtheilt. — Durch Benutzung eines
 falschen Schlüssels gelang es einem Kellner von hier, sich ein in den
 Cassinordäumen stehendes Bunt zugänglich zu machen und aus demselben
 neun Coupons der Casino-Gesellschaft zu entnehmen. Bei Gelegenheit der
 hierüber angestellten Recherchen fand sich, daß der Kellner auch in zwei
 Fällen eine Flasche Wein und eine halbe Flasche Bier zum sofortigen
 Genuß aus den Kellerräumen entwendet hatte. Die beiden Entwendungen
 bringen dem Angeklagten 14 Tage Haft, der Coupondiebstahl 1 Jahr
 Gefängnis ein. — Den 70 Jahre alten Schneider Peter Abt aus Höchst
 treffen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in fünf Fällen 3 Jahre
 Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Die Verhandlung geschah unter Aus-
 schluß der Öffentlichkeit. — Am 18. November wurde ein Maurer aus
 Gronberg wegen fahrlässiger Tödtung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.
 Der Knecht, welchen als Fuhrmann des durchgegangenen Gespannes die
 Hauptschuld traf, konnte damals nicht ermittelt werden. Heute ist derselbe
 herbeigekommen und erhält 4 Wochen Gefängnis.

(Verordnung.) Gehörn wurden bei dem hiesigen Königl. Ver-
 waltungsamte die neugewählten Gemeindevorsteher auf treue und gewissen-
 hafte Dienstführung eidlisch verpflichtet.

(Städtische Schul-Deputation.) Die Herren Stadtvorsteher
 Dr. Schirm, Geh. Regierungsrath a. D. Dr. Pirnhaber, Ministerial-
 rath a. D. Sigelius, Landesbank-Directions-Rath Neusch und Rentner
 Christian Gaab sind zu nichtständigen Mitgliedern der hiesigen
 städtischen Schul-Deputation für die Periode pro 4. November 1881 bis
 dahin 1884 gewählt bzw. wiedergewählt worden.

(Kurhaus. — Componisten-Concert.) Heute Abend 8 Uhr
 findet ein Haydn-Mozart-Concert des städtischen Cur-Orchesters
 im Kurhause statt, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

(Kirchengesang.) Aus Anlaß des Jahreschlusses wird der
 „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ bei dem Sylvester-Abendgottesdienste
 in der Bergkirche Gesangsvorträge halten.

(Gesellschaft „Fidelio“.) Am Sylvester-Abend veranstaltet die
 Gesellschaft „Fidelio“, wie alljährlich, einen gemüthlichen Herrenabend, ver-
 bunden mit Christbaumfeier, im „Saalbau Schirmer“. Allgemeine Lieder
 werden abwechseln mit declamatorischen und musikalischen Vorträgen.

(Der Kriegerverein „Germania“) verbindet mit einer am
 Neujahrstage im „Römersaal“ stattfindenden Abendunterhaltung eine Chris-
 tbaumverloosung nebst Ball. Zu Ersterer hat der nunmehrige Dirigent der
 Gesangs-Abtheilung des Vereins, Herr Wilhelm Schmidt, ein recht
 ansprechendes Programm ausgewählt, das bei der zu erwartenden befrie-
 digenden Durchführung dem Publikum die angenehmste Unterhaltung be-
 reiten wird.

(Prüfung.) Herr Referendar D. Grimm von hier hat am
 28. d. Mts. zu Berlin das Assessor-Examen mit dem Prädikat „gut“
 bestanden.

(Personal-Nachricht.) Der hier wohnende Herr Kammerjunfer
 v. Gocking, der gegenwärtig in Berlin weilt, ist am Dienstag von
 Sr. Kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen in Audienz empfangen worden.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Werner, Hauptmann à la suite des 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88, zum Major in Diebenhofen ernannt.

* (Die Frauenarbeits-Schule zu Wiesbaden) veranlagt haben ihren dritten Jahresbericht (1881). Derselbe wird eingeleitet durch die Mitteilung, daß es im verfloßenen Jahre gelungen, als Schulräume solche Lokalitäten zu finden, welche den zu stellenden Anforderungen vollkommen genügen. Die Anstalt wurde am 1. October 1881 von Schützenhofstraße 8 nach Emmerstraße 34 verlegt. Dann wird als ein merklicher Fortschritt die Institution der Hilfslehrerinnen bezeichnet, welche seit Anfang 1881 besteht. In derselben nimmt die Frauenarbeits-Schule nämlich junge Mädchen, welche sich in Folge der gewonnenen Vorbildung und ihrer Anlagen dazu eignen, unentgeltlich als Schülerinnen eines einzelnen der vier Hauptfächer (Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Sticken) auf, unter der Bedingung, daß sie ein halbes Jahr lang dem Unterricht in dem gewählten Fache betheiligen, während sie ein zweites halbes Jahr darauf verwenden, der jeweiligen Lehrerin als Stütze beim Unterrichte zu dienen. Im Interesse einer immer gründlicheren und vor Allem planmäßigen Ausbildung ist denjenigen jungen Damen, welche die Hauptfächer möglichen Auszubildung ist denjenigen natürlichen Reihenfolge entsprechend besuchen, eine nicht unbedeutende Ermäßigung des Schulgeldes zugesprochen worden. Die Erläuterungen zum Unterricht, welche seit Anfang 1881 in dieser neuen Form sehr gut bewährt. Das Handarbeits-Lehrerinnen-Collegium bestand 1881 theils in Wiesbaden, theils in Frankfurt a. M. sieben Damen, welche in der Anstalt ihre Ausbildung genossen haben. Der Bericht sagt ferner, daß nach der Methode der Anstalt in Mädchen-Erziehungsanstalten hiesiger Gegend durch von derselben ausgebildete Damen unterrichtet wird und daß in einem benachbarten Städtchen sogar von einer ehemaligen Schülerin eine Frauenarbeits-Schule nach derselben Methode gegründet wurde. Die Frequenzzahlen der seither abfolvirten Kurse betragen zusammen 573, diejenigen der einzelnen Fächer 788. Der I. Kurs des Jahres 1882 beginnt am 5. Januar und dauert bis zum 18. März. Die drei übrigen Kurse fallen voraussichtlich wie folgt: II. Kurs: 23. März bis 15. Juni; III. Kurs: 19. Juli bis 30. September; IV. Kurs: 11. October bis 22. December. Möge dem so nützlichen Institute seine unermüdete Thätigkeit auch ferner durch Erfolg gekrönt werden.

— (Theater.) Die neue Delbeleuchtung in Function treten.

* (Statistik.) Die diesjährige Aufnahme der Pferde- und Rindvieh-Veränderung hat ergeben, daß in hiesiger Stadt 834 Pferde (11 mehr als im vorigen Jahre) und 480 Stück Rindvieh (gegen 1880 41 Stück weniger) vorhanden sind.

* (Goldene Hochzeit.) Am Neujahrstage feiert in Dohheim das Ehepaar Friedrich Johann Schwalbach (geb. am 11. November 1809 zu Dohheim) und Elisabeth Barbara, geb. Wagner (ebendortselbst geb. am 5. März 1810) das Fest der goldenen Hochzeit.

KB (Pomologische Institut zu Weissenheim.) Während der Monate Februar und März 1882 werden in der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Weissenheim folgende Kurse abgehalten: 1) Für Weinbaubetriebe und Weinhandeler vom 31. Januar bis 24. Februar, 2) Binger-Cursus in derselben Zeit, 3) für Gartenbesitzer, Landwirthe und Lehrer ein Obstbau-Cursus vom 1. bis 24. März und 4) Baumwärter-Cursus in derselben Zeit.

* (Goldene Hochzeit.) In St. Goarshausen feierten am 26. December die Eheleute Carl Wilhelm Klein ihre goldene Hochzeit, wobei Herr Dechant Stöckigt die Traurede hielt.

* (Ordens-Verleihungen.) Dem Bürgermeister Schlitt zu Limburg wurde der Kronenorden IV. Classe verliehen. — Von Sr. Majestät dem König ist Herrn Pfarrer Naumann zu Kropbach der Rothe Adlerorden IV. Classe verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Concert der Herren B. Brasso und B. Vereyre.) Je sympathischer es unter allen Umständen berührt, die musikalische Kunst durch des Augenlichtes beraubte Artisten geübt zu sehen, so betrübender mußte der Eindruck sein, solchen Vorgängen in einem fast leeren Saale anzuhören — es waren bei dem betreffenden Concerte kaum 20 Hörer zu wohnen — es waren bei dem betreffenden Concerte kaum 20 Hörer zu zählen gewesen. Die Ursache des so gänzlich ungenügenden Besuches lag zunächst in der ungünstigen Wahl der Zeit (zwischen den Feiertagen) und dann in dem Mangel an vorheriger entsprechender Rundgebung. Wenn gleich in Folge des grassirenden Unfalls mit Reclamen solche kaum mehr verfangen, so hätten die Künstler willen, mehr die Aufmerksamkeit auf diese werthen Schicksals der Künstler willen, mehr die Aufmerksamkeit auf diese gelenkt, wenn seitens des Impresario die richtigen Vorkehrungen getroffen worden wären. Auch wäre die Wahl eines kleineren Saales mit einer mehr anheimelnden Temperatur zweckentsprechender gewesen. Was die Leistungen der genannten Herren betrifft, so müssen solche mit Rücksicht beurtheilt werden. Bewundernswürth ist die technische Gewandtheit Beider auf ihren Instrumenten (Violine und Guitarre) und ebenso das Geschick, mit dem sie die Harmonie von Overturen und dergleichen möglichst auf so beschränktes Terrain zu übertragen wußten; bewundernswürth war auch die groben Programms alle Kraft einzusetzen zu müssen. Hoffentlich ist ihnen an anderen Orten das Schicksal günstiger.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckeret in Wiesbaden.

* (Todesfall.) Der bekannte Maschinenmeister Brand, der als Meister seines Faches nicht allein in allen Bühnentheilen sich eines bedeutenden Rufes erfreute, ist am Dienstag Abend nach längerer Krankheit in Darmstadt gestorben.

* (Michael Bagmüller †.) Aus München wird das am 27. d. Mts. im Alter von 42 Jahren erfolgte Ableben des Bildhauers Michael Bagmüller, eines Meisters, der von gleich hervorragender Bedeutung in dem Fach der Portrait-Plastik, als in dem Sculpturgewerbe war, gemeldet. Er war am 14. April 1839 zu Regensburg geboren und wurde 1872 zum Ehrenmitgliede der Münchener Akademie ernannt.

Aus dem Reiche.

* (Der preussische Landtag) wird am 14. Januar eröffnet werden. Der Etat wird demselben sofort zugehen, andere Vorlagen wahrscheinlich erst später. Angehts des Standes der Reichstagsarbeiten würde demnach ein Nebeneinandertragen beider Parlamente mindestens 14 Tage hindurch stattfinden haben.

— (Nachwahl.) Bei der nachträglichen Reichstagswahl anstatt des ablehnenden Dr. Hermes im Wahlkreise Rauten-Weisig wurden abgelehnt für Landrath v. Derges (deutsche Reichspartei) 7706 Stimmen.

— (Mündliche Genehmigung zum Wechsel-Accept.) Unterzeichnet Jemand mit dem Namen eines Anderen mit dessen mündlicher Genehmigung einen Wechsel, obwohl er weiß, daß zu einer rechtswirksamen Unterzeichnung mit einem fremden Namen es lediglich der schriftlichen Genehmigung des Namensträgers bedarf, und legt er Johann diesen Wechsel unter Verhöhnung der erwähnten Thatfachen in Verkehr, so ist er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts II. Strafsenats, vom 8. November 1881, wegen Urkundenfälschung zu bestrafen.

Bemerktes.

— (Schiffsunfall.) Aus Hamburg, 29. December, wird gemeldet: „Der Postdampfer „Geller“, von New-York kommend, gerieth vor Cuxhaven auf den Grund. Ausrückung wurde von Hamburg und Cuxhaven abgeleitet. Das Wetter ist ruhig.“

— (Vergiftung.) Wie eine Privatdepesche des „Frankf. Journals“ aus Bern, 28. Dec. Abends, meldet, fand an diesem Tage in Rütli-enthal, Berner Oberland, ein Vergiftungsfall. Details fehlen noch.

— (Ueber die Katastrophe in Warschau.) Die sich am 25. December Mittags in der dortigen Heiligenkreuzkirche ereignet hat, liegt folgender brieflicher Bericht vor, dem wir zur Ergänzung des bereits Mitgetheilten folgende Details entnehmen: „Die Kirche war beim Mittagsgottesdienste eben dicht gefüllt, als plötzlich der gelle Schrei: „Pali się! (Es brennt!) erscholl. Augenblicklich bemächtigte sich der ganzen Menge eine furchtbare Panik, und in sinnloser Angst stürzte Alles dem einzigen offenen Ausgange zu. Infolge dessen entstand in der Kirche selbst an der Thüre ein schreckliches Gedränge, das die traurigsten Folgen hatte; Frauen fielen in Ohnmacht und wurden von den Nachdrängenden zertrümmert. Soviel man Greise und Kinder erdrückt und förmlich zerquetscht wurden. Am selben Tage bis 6 Uhr Abends erlitten ferner Schüler des Gymnasiums 50 Personen, darunter zum Theil Frauen, ferner Schüler des Gymnasiums und Kinder, umgelommen und haben etwa 5 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Feuerwehr, welche rasch zur Stelle war, hatte nichts Anderes zu thun, als die Todten, Verwundeten und Ohnmächtigen aus der Kirche zu tragen und bei den ersten Hülfeleistungen sich zu betheiligen. Da Anlauf zu erschütternden Scenen gegeben. Als schon die Feuerwehr ein gedrungen war, sah man in der Mitte der Kirche einen jungen Mann, halb nackt, mit verzerrten Zügen und verglasten Augen, stehen, der seine todt Frau in den Armen hielt und starr zu dem Muttergottesbilde am Altar emporblickte. Er hatte seine Frau, nachdem sie erdrückt worden war, aus dem Gedränge herausgeschleppt, sich alle Oberkleider vom Leibe gerissen und wollte die Leiche nicht mehr aus seinen Händen lassen. Der Ueber des verhängnisvollen Feuerlärms war, wie übereinstimmend berichtet wird, ein junger Mensch, angeblich ein Jude, der den Ruf: „Es brennt!“ ausstieß, um einem Taschendebe, mit dem er verbunden war, Gelegenheit zum Entweichen zu verschaffen, als derselbe von einer Dame gerade bei dem Versuche ertappt wurde, ihr eine goldene Uhr abzuwickeln. Konstatirt ist dies jedoch nicht, da man den betreffenden Menschen nicht mehr ermitteln konnte. Als sich aber das Gerücht verbreitete, der Schuld sei ein Jude gewesen, verwandelte sich die Bestürzung des Volkes in eine furchtbare Aufregung gegen die Juden. Der Pöbel stürzte sich in die nächst der Kirche befindlichen Läden und Wohnungen jüdischer Einwohner, Fenster, Spiegel und alles Porzellan- und Glasgeschirr wurde zerbrochen, die Möbel zertrümmert; in den Läden wurde der Branntwein aus Flaschen und Fässern ausgegossen; Jüder, Kaffee, Cigarren und andere Waaren wurden auf die Straßen geworfen und von Arbeitern und Straßenjungen davongetragen. Die Polizei schritt erst spät gegen die Exzesse ein, stellte aber bis Abends die Ordnung wieder her.“

* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Caland“ von Rotterdam am 27. December in New-York und Dampfer „Leipzig“ von Bremen am 27. December in Baltimore angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Ueberflüssigkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. dgl.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. dgl.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Das Feuilleton wird im neuen Quartal neben dem dasselbe eben füllenden und mit so vielem Beifall aufgenommenen Roman: „Ein deutscher Kaiser“ von S. Melnc, speciell im Hinblick auf die **neuhinzutretenden** und **Monats-Abonnenten**, noch eine Reihe **kleinerer**, nicht minder **ausprechender Erzählungen** bieten.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; **Preis-Ermäßigung** tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Bessere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — **Beilage-Gebühr** Mk. 10 pro Beilage. — **Nachfrage-Gebühr** 10 Pfennig. — **Offerten-Gebühr** 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung **den besten Erfolg**.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, **bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht** bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

13830

Behufs Abschlusses der Hofkasten-Rechnung pro 1881 werden alle diejenigen, welche vom laufenden Jahre noch Forderungen an die Landgräfliche Hofkassa zu stellen haben, ersucht, ihre Rechnungen spätestens bis zum 5. Januar l. J. zu überreichen. Philippsthal, am 20. December 1881.

Das Hofmarschall-Amte

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Eine Geld-Cassette (von Eisen) billig zu verkaufen Doh-
senstraße 20. 14162

Sonntags-Feier.

Der Polizei-Verordnung zufolge bleibt von Neujahr ab an allen Sonn-, sowie den bestimmten Feiertagen während der **publizierten Gottesdienstzeit**

mein Geschäft geschlossen.

14007

Eduard Krah, Wein- & Theehandlung.

Ein Bechstein-Concertflügel ist Bezugs halber **billig** zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Seite 10

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Bildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von Starker & Pobuda,
aus dem Kaiserlich-königlichen Hoflaboratorium zu Prag.

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE aus der Fabrik von Starker & Pobuda, **Beste, blutbildende Nahrungsstoffe** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. **Das Malto-Leguminosen-Mehl** bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel, sowie als vortreffliche Kindernahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Spezereihandlungen. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **Aug. Engel, A. Schirg, H. J. Viehoever, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, W. Jumeau, Conditorei, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, J. C. Keiper, J. Schaab, Dahlem & Schild, Hch. Born, Cond., Langgasse 5.** 236

erothwein von 1 Mlk. an per Flasche.

Zu den

13933

meißein von 80 Mf. an per Elalage-

bevorstehenden Feiertagen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Weiss- & Roth-Weinen,
Liqueurs & Spirituosen.

C. Baeppler, Adelheidsstraße 18,

Esse der Adolphsallee,

Vertreter des „Winzer-Bereins zu Rüdesheim“.

Durch verwandtschaftliche Beziehungen bin ich in der Lage folgende **spanische Weine rein** (d. h. unverfälscht) und in **vorzüglicher Qualität** zu sehr billigen Preisen zu liefern:

Malaga lagrima.

Valdepeñas,
Malaga lagrima II,
Malaga,

**Malaga lagrima,
Madeira,
Jerez seco (Sherry),**

Malaga, Jerez seco (Sherry) für reine und feinste Waare garantirt die Namens-Étiquette auf jeder Flasche; ferner **Rhein-Weine** von 65 Pfg. per Flasche bis 2 Mark, **feinsten Tokayer**, direct aus dem Esterhazy-Besitz, **ächten Jamaica-Rum**, 75% stark, **feinstes Nizzaer Olivenöl** (l'huile vierge) empfiehlt billig **Schmitt Metzgerstraße 25.**

13235

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume finde ich mich veranlaßt, meine noch vorrätige, hochfeine **Flaschenweine**, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind, zu sehr **billigen Preisen** zu verkaufen. — Habe noch große Vorräthe der besten Jahrgänge, sowohl in **Rheinweinen** als **Bordeaux-** und **Portweinen** auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei
Stadtm. Birchgasse 18.

11850

Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Chin. Thee. Täg. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Neue Hülsenfrüchte,
Victoria-Erbsen, gehülste grüne und gelbe Erbsen, große
und kleine weiße Bohnen, große und kleine Linsen, vor-
züglich hoch und zu billigen Preisen, empfiehlt
13433 **Jul. Praetorius,** Samenhandlung, Kirchstraße 26.
Süßholz- und Pfefferbäume zu haben Viebrücher.

13433 **Jul. Praetorius**, Samenhandlung, Strahlstraße 20.
Feines Tafelobst und Kochäpfel zu haben Viebricher-
straße 17 bei Frau Gerhard. 18908

Punsch - Essenzen

VON

**Jos. Selner,
Joh. Ad. Röder,
Aug. Poths,
Cuntz & Steil**

Chr. Keiper,
Webergasse 34.

empfiehlt
14:74

Rum-, Arrac-,
Cognac-

Bunsch = Effenzen
emp
per Flasch
2 Mark an

empfehlen
per Flasche von
art an

Eduard Böhm, Marktsstraße 32.
Jean Haub, Mühlgaſſe 13. 18780

Punsch-Syrop

(von Poths, Roeder, Selner etc.),

Arrac, Rum, Cognac etc

empfiehlt
14070

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk.
Goldgasse 2.

14070
Ananas-, Arrac-, Rum- und Punsch-Essenzen
 diverse Fabrikate, sowie ächten und garantirt unverfälschten
Batavia-Arrac, Cognac fine Champagne
Jamaica-Rum empfiehlt zu billigen Preisen
 14064 **A. Schmitt, Metzgergasse 35**

14064
 Neue holl. Voll-Gäringe à 7 u. 10 Pf (im Dutzd. billiger)
 neue russ. Kron-Sardinen . . . per Faß 2 Mark 50
 neue berl. Roll-Möppe 2 50
 Fürsten-Remnangen, Kieler Bückinge, Eysen-
 Backsforellen &c. empfiehlt in frischen Sendungen
 A. Schmitt, Messergasse 2
 14065

14065 20—25 Maas sehr gute Milch können
hierher geliefert werden. Näheres bei Herrn
wirth Benz im „Erbsprinz“.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**Ball-Blumen,**

Handschuhe, Fächer, Büschen, Garnituren, Fichus, Lavallières, Chenillenkragen, Theater-Kaputzen habe in grosser Auswahl empfangen und offerire solche zu den billigsten Preisen.

11547

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstrasse 2 im Laden.**Rölnher Dombau-Loose** à 3 Mt. 40 Pfg.

15. Januar. F. de Fallois, Langgasse 20. 14131

Chr. Schulz-Bannehr, pract. Hebamme,
50 Langgasse 50. 13157

Die **Privat-Entbindungsanstalt** von **M. Autsch**, conc. Hebamme, befindet sich **Brand 4 in Mainz**. Strenge Discretion. 10943

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei **Fr. Kaiser**, Grabenstrasse 24. 13482

Immobilien, Capitalien etc

Ein **großes Geschäftshaus** im südlichen Stadtheile, äußerst **rentabel**, welches sich zum **Weggerei-, Spezerei- und Bäckerei-Betrieb**, mit vollständiger Einrichtung des letzteren, sehr gut eignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Unterhändler verboten. Off. unter F. S. 1 bef. die Exped. 14165

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg- zug zu verkaufen. C. H. Schmittus. 10886

Villa, Sonnenbergerstrasse, elegant, 11 Zimmer u. Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Ein **kleineres Wohnhaus**, 3 stöckig (Moritzstrasse), in jeder Etage 4 Zimmer u. ohne Hinterhaus, mit Gärten ist Familienverhältnisse halber für 40,000 Mt. zu verkaufen. Offerten (ohne Unterhändler) unter A. Z. 1007 bef. d. Exp.

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10. 12642

Biebrich-Mosbach.

Ein **neues, massiv erbautes, zweistöckiges Haus** mit 14 bewohnbaren Räumen nebst Scheune, welche sich zum Geschäftsbetrieb als Werkstätte eignet, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, ist um den billigen Preis von 15,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbst ist ein kleines Haus mit 4 bewohnbaren Räumen nebst Stallung mit 2 Morgen anschließendem, besten Ackerland, zur Gärtnerei sich eignend, um den Preis von 7000 Mark zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 1 in Biebrich. 12182

10,000 Mt. auf 1. Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf ein neues Haus gesucht. Näh. Exped. 14152

10,000 Mt. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 13163

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Zinsen. Näheres Exped. 13622

10,000 fl. werden sogleich oder später auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12739

„Mainzer Anzeiger“.**33. Jahrgang.****Auflage 9000.**

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter. Preis vierteljährig: per Post 1 Mark 80 Pfg. (ohne Postaufschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits im 33ten Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Courznachrichten, Eivilstands- und Marktberichte (bringen wir früher als alle andere hiesige Blätter), Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. und hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe **nachweisbar das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend** ist. Inserate werden mit 20 Pfg. per Zeile berechnet und an 72 der frequentesten Stellen der Stadt angeschlagen. Entgegennahme der Inserate bei allen Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes, in Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 19. Jahrgange am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“.

älteste im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 Mark pro Quartal. — Insertionspreis 25 Pfg. die fünfgepaltene Zeile.

Der Verleger: **J. Gottsleben**,
Eigenthümer von 74 Plakat-Anschlag-Tafeln.

Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von den **einfachsten bis zu den elegantesten Costümes** in und außer dem Hause. Näheres **Neurostrasse 13, 2 Stiegen hoch.** 12811

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen **Mittags-tisch** erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13083

Miethcontratte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör, Geschäftslage für einen Tapezier, gegen pünktliche **Zinszahlung** per 1. April. Näheres in der Expedition d. Bl. 14138

Zum 1. April 1882 wird von einer kleinen Familie eine Wohnung von 4 bis 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör mit Balkon und Gartenbenutzung gesucht. Bevorzugt werden **Mainzer-, Frankfurter-, Bier-städter- und Gartenstrasse**. Offerten nebst Preisangabe unter X. Y. Z. No. 120 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13788

Zwei Damen suchen per 1. April 1882 eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in ruhiger Lage zum Preise von circa 600 Mt. Näheres Expedition. 14018

Gesucht

wird zum 1. April oder 1. Mai 1882 eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. Gefällige Offerten unter E. S. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 12959

Angebote:

Abelhaidsstrasse 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740

Adelhaidsstraße 20 ist eine feine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Bezugs halber kann dieselbe auch schon vom 1. Februar ab bezogen werden. Näh. daselbst Vormittags 1 St. 5. 14005
Adelhaidsstraße 62 ist der dritte Stock von 5 Zimmern und Zubehör, sowie die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Nicolassstraße 16. 14003

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten; auch kann Stallung oder Werkstätte dazu gegeben werden. 8585
Adolphsallee 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 14103

Adolphsallee 14, zwei Stiegen hoch, ist eine große, elegante Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 13640
Näheres Parterre.

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Adolphstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern u., auf sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fack. 12820

Adolphstraße 3 im Seitenbau sind zwei freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 13146

Diebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Emserstraße 18. 5. Fanzel Wwe. 10433

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344

Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 13682

Dohheimerstraße 17 sind zwei abgeschlossene Zimmer mit separatem Eingang per 1. April zu vermieten. 13683

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14021

Eliabethenstraße 10 sind 1 bis 2 kleine Frontspitz-Zimmerchen, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 13134

Eliabethenstraße 13, Parterre, ein elegant möblierter Salon mit geräumigem Schlafzimmer zu vermieten. 12902

Bel-Etage

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 750 Mark.

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 47

Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April 1882 zu vermieten. Näh. 13705

Webergasse 4, 2. Etage.

Emserstraße 75 Wohnung von 2—3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207

Faulbrunnenstraße 12, S., eine Parterre-Logis z. v. 12807

Feldstraße 15 ist ein schönes Parterrezimmer auf 1. Januar 1882 zu vermieten. 12644

Geisbergstraße 24 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm. 12932

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 14025

Karlstraße 3, eine Stiege hoch, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.

Karlstraße 6, Bel-Et. r., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 9712

Karlstraße 30 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 13287

Nirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478
Langgasse 2 sind 2 elegante, möblierte Zimmer an einen Herrn sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 13044
Langgasse 26 möbl. Zimmer zu vermieten. 14160
Langgasse 48 gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10241

Leberberg 1

Bel-Etage und Gartenhaus, möbliert oder unmöbliert, jährlich zu vermieten. 13071

Leberberg 7 möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 10288

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April 1882 an Bezugs halber zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 11055

Louisenstraße 2, 2 Treppen, nahe der Wilhelmstraße, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, sogleich zu verm. Näh. daselbst. 14170

Louisenstraße 16 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9458

Louisenstraße 41 sind 2 gut möbl. Zimmer z. v. 13846

Louisenstraße 43, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10753

Villa Mainzerstraße 5 auf 1. Januar zu vermieten. 13390

Näheres Mainzerstraße 3.

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13375

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 13651

Moritzstraße 1, Bel-Et., 2—3 möbl. Zimmer z. v. 11590

Moritzstraße 6 sind gut möblierte Zimmer zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Müllerstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und dem nötigen Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Chr. Fack. 13840

Langgasse 15.

Nicolassstraße 7, Parterre und Bel-Etage auf gleich zu vermieten. 990

Garten. Einzusehen von 12—4 Uhr.

Nicolassstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinräume auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Herrn Schmitt, Adolphstraße 10. 874

Nicolassstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14004

Oranienstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14140

Oranienstraße 25, I. zwei möbl. Zimmer zu verm. 13129

Oranienstraße 13, Ecke der Adelhaidsstraße, ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1882 anderweit zu vermieten. Näh. bei Fr. Steinmeh daselbst. 13770

Parkstrasse 16

Wohnung mit Pension.

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage (9 Zimmer nebst Zubehör) event. mit Stallung und Remise auf 1. April 1882 zu vermieten. N. bei Rechtsanwalt Wigen, Emserstr. 2. 12644

Rheinstraße 54 ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzuf. v. 11—1 Uhr. 13870

Rheinstraße 64 sind per 1. April 1882 oder früher mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13994

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. N. G. 13770

Röderallee 16, 1 St., 1 oder 2 schöne Zimmer, unmöbliert an einen Herrn oder Dame zum 1. Januar zu verm. 13846

Röderstraße 3 bei Groll ein möbl. Zimmer zu verm. 13846

Röderstraße 39, Hochparterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu 15 Mark monatlich zu vermieten. 13389
 Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fach daselbst. 13139
 Schwalbacherstraße 6, 2 St. h., ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 13529
 Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665
 Schwalbacherstraße 30, Allee-Seite, ist zum 1. April l. J. die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. 12984

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möblirt zu vermieten. 5726
 Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130
 Stiftstraße 7, 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf April l. J. zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13419
 Tannusstraße 18 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11643
 Tannusstraße 23, zwei Treppen hoch, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Einwohner auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 13527
 Tannusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 14092
 Webergasse 4 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14113
 Webergasse 16 ist eine Wohnung (Bel-Etage) per 1. April zu verm. Näh. bei W. Margheimer, Weberg. 16. 13166
 Webergasse 42 ist ein schönes Logis im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. 14014
 Weilstraße 11 und 13 (Neubau) sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April l. J. zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 13918
 Weilstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 12032
 Villa Carola, Wilhelmsplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13:28
 Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möblirt oder unmöblirt, per Mai 1882 zu vermieten. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964
 Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Weilstraße 33, Bel-Etage. 42
 Zwei möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Kost zu vermieten Walramstraße 37, 1 St. h. r. 3321
 Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824
 Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189
 Ein einfach möblirtes Zimmer an einen ruhigen Bewohner zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 56, eine St. h. 12262
 Möblirte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. l. 12145
 In meinem neu erbauten Hause, Dohleimerstraße 20, ist die Bel-Etage, sowie der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung und Balkon, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 12143

Louis Feix. 12143

Die Villa Rosenstraße 12 ist zu vermieten. 13148
 Näheres Rheinstraße 14.

Zum 1. April 1882

ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst Zubehör, in der Nähe der Anlagen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10990

Möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Parterre (Südseite). 13685

Zwei möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, sind in der Nähe des Kochbrunnens mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 13381
 Eine 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Closet, sowie Frontspitz, 2 Zimmer, 2 Mansarden per April zusammen an eine stille Familie ohne Kinder zu verm. N. Stiftstraße 17, Part. 14008
 Eine elegante Hochparterre-Wohnung im südlichen Stadttheile ist auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 13982

Villa zu vermieten. C. H. Schmittus. 12639

Möblirte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelheidstr. 16. 7378
 An ein anständiges Frauenzimmer kann ein möblirtes Zimmer abgegeben werden Adelheidstraße 69, Frontspitz. 13596
 Zwei schöne Zimmer, Salon und Schlafzimmer, ohne Möbel, sofort zu verm. Schwalbacherstraße 43, Bel-Etage. 14094
 Fein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zum 1. Januar zu vermieten Schützenhofstraße 9, 1. Etage. 14141
 Läden in bester Lage ist auf 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße 1, 1 St. h. 8054
 Läden, groß und hell, Mühlgasse 1 sofort zu verm. 11051
 Große Burgstraße 17 ist ein Laden zu vermieten. 12285
 Webergasse 7 im Hause des Herrn Schellenberg ist das von uns seit 8 Jahren innegehabte Ladenlokal vom 1. April 1882 anderweitig zu vermieten. Vom 1. April 1882 an befindet sich unser Geschäft Webergasse 3 neben dem „Nassauer Hof“. Näh. bei J. Hirsch Söhne. 12364

Untere Webergasse 16

ist ein Laden mit Arbeitszimmer und Wohnung auf den 1. Januar eventuell auf den 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 8, Parterre. 12555
 Große Burgstraße 4 sind zwei geräumige Läden mit Wohnung zum 1. April 1882 zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12009

Ein Laden

mit zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 24. 13372

Webergasse 3 im Ritter ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten. 13580

S. Herz.

Laden, geräumig und in frequenter Lage, sofort billig zu vermieten Spiegelgasse 9. 13806
 In dem Neubau große Burgstraße 1 sind noch zwei Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres bei W. Jais, Theaterplatz 1. 14171
 Nerostraße 16 ist eine Werkstätte zu vermieten. 40

Stallung, Remise und Futterraum

zu vermieten Webergasse 4. 11490

Herrschafilicher Stall mit Wagen-Remise und Heuboden u. ist billig zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 11592

Elisabethenstraße 21 ist eine Remise für Möbel, Wagen u. zu vermieten. 13155

Pension in gebildeter Familie mit deutscher und englischer Conversation. Näh. Exped. 12990

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. December.

Geboren: Am 22. Dec., e. unehel. L., N. Anna Christine. — Am 26. Dec., dem Herrschaftsdieners Louis Strak e. S., N. Ernst Ferdinand. — Am 26. Dec., e. unehel. L., N. Ernestine Louise Martha. — Am 28. Dec., dem Gerichtsdieners Carl Ferdinand Ludwig e. L. — Am 22. Dec., e. unehel. S., N. Johann Adam. — Am 21. Dec., dem Maurer-

gehilfen Peter Babsz e. L. — Am 24. Dec., dem Eisenbrecher Jean Baptiste Tray e. S., R. Adolph. — Am 24. Dec., dem Gärtner Heinrich Jacob Gatta e. S., R. Friedrich Louis Heinrich.

Aufgehoben: Der Steinhauergehilfe Philipp Lehr von Merenberg, A. Weiburg, wohnh. dahier, und die Wittwe des Gefängnis-Inspectors Wilhelm Eichholz von Rastatt in der Provinz Posen, Pauline Theresie, geb. Wolgast, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 28. Dec., der verw. Königl. Hauptmann und Compagniechef im Fuß-Art.-Reg. No. 10 Wilhelm Friedrich Schend zu Strassburg und Catharine Elise Hartmann von Guntersblum in Rheinhessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Dec., Elisabeth, geb. Wege, Wittwe des Zimmermanns Johannes Heß von Willershausen, Kreises Marburg, alt 66 J. 1 M. 12 T. — Am 27. Dec., der unehel. Lindergehilfe Conrad Belbe, alt 33 J. 11 M. 1 T. — Am 27. Dec., der unehel. Gärtner Heinrich Seidelbach von Hebbornheim, A. Höchst, alt 55 J. 5 M. 6 T. — Am 28. Dec., Heinrich Josef Alexander, S. des Tagelöhners Jacob Rommelt, alt 1 M. 28 T. — Am 28. Dec., der verw. Prediger a. D. Carl Adolph Westphal, alt 78 J. 15 T.

Königliches Landesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr, Wochentage Abend 5 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, A. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittag 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. December 1881.)

Adler:

Steinhard, Kfm., Frankfurt.
Schumacher, Stud., Frankfurt.
Hirsch, Kfm., Coblenz.

Einhorn:

Zuberbier, Kfm., Frankfurt.
Brumisch, Kfm., Frankfurt.

Grand Hotel (Schönheits-Bäder):

Gustorf, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Rosenwald, Kfm., Köln.
Pieber, Kfm., Köln.

Nassauer Hof:

Loopuyt, Fr. m. Fam., Haag.

Alter Nonnenhof:

Pfeiffer, Kfm., Heilbronn.
Wellner, Stud., Strassburg.
Spiegel, Rödelsheim.
Hensich, Camp.

Hotel du Nord:

Matuschka, Graf, Schloss Vollraths.

Spiegel:

Dilthey, Offizier, Hanau.

Hotel Victoria:

Güntherfeld, Kfm., Leipzig.

Tausus-Hotel:

Hartmann, Kfm., Worms.
Heimann, Kfm., Diez.
Lindsay, Stud., England.
Seigh, Stud., England.
Heuzul, Stud., England.
Richard, Offizier, Strassburg.
Giese, Offizier, Strassburg.
Katzenstein, Kfm., Eschwege.

Hotel Weiss:

Ritter, Kfm., Gladbach.
Brück, Rent., Assmannshausen.

In Privathäusern:

Villa Rosenhain:
Tobia-Smeding, m. Fam., Holland.
v. Bülow, Assessor, Berlin.

Armen-Augenheilstalt:

Horn, Carl, Schönberg.
Lenz, Wilhelm, Wolfenhausen.
Zahn, Catharine, Mainz.
Breitbach, Anna, Hirznach.
Breitbach, Elisabeth, Hirznach.
Kissel, Heinrich, Elkerhausen.
Ring, Johann, Münster.
Berg, Elisabeth, Dorsheim.
Krauter, Anna, Bockenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 28. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	767,5	765,2	763,6	765,43
Thermometer (Reaumur) .	+0,2	0,0	-0,4	-0,07
Dampfspannung (Bar. Lin.) .	1,94	1,80	1,73	1,82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,1	89,5	89,1	91,23
Windrichtung u. Windstärke	D. stille.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedrigkeit pro □' in par. Gb*.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angab u. sind auf 0 M. reducirt.

Marktbefichte.

Wiesbaden, 29. December. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 16 M. bis 17 M. 60 Pf., Weizen 8 M. bis 8 M. 50 Pf., Gerst 11 M. bis 12 M.

Bimburg, 28. December. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 20 M. 25 Pf., Korn 15 M. 10 Pf., Gerste 10 M. 25 Pf., Hafer 8 M. 10 Pf.

Frankfurter Course vom 28. December 1881.

Geld.	—	Pf.	Beziel.
Holl. Silbergeld	—	—	Amsterdam 168 3/4 G.
Dufaten	9	55—60	London 20.39 G.
20 Frcs.-Stücke	16	17—21	Paris 80 1/2 G.
Sovereigns	20	80—85	Wien 171 1/2 G.
Imperialen	16	68—72	Frankfurter Bank-Disconto 5/8.
Dollars in Gold	4	18—22	Reichsbank-Disconto 5/8.

Ein deutscher Kaiser.

(75. Forts.)

Roman von S. Melnc.

Der General fühlte, wie gewagt es sei, noch einen Schritt auf diesem Wege vorwärts zu gehen, und doch mußte er ihr antworten.

„Aber es wird Dir schwerer werden als bisher, Dich in Unabänderliches zu fügen, meine Tochter, und er hätte es Dir nicht durch seine Rückkehr erschweren dürfen.“

„Soll er meinerwegen auch den Verkehr mit Bruno, der ihm theuer wie ein Bruder ist, entbehren?“ fragte Lore erregt.

„Wollen Sie ihn von dem Orte, wo er gern weilt, verbannen, weil ich ihm begegnen könnte? O nein! Das wäre so selbstsüchtig wie nutzlos. Ich . . . kann nicht . . . mehr leiden als bisher.“

Der Vater legte seine Hand sanft auf Lore's gebeugtes Haupt und sagte leise:

„Du wirst es mit der Zeit überwinden lernen, Lore, und einsehen, daß es so zu Deinem Besten war!“

Er wollte noch hinzusetzen:

„Und Dein Gemahl wird sich doch allmählig Deine Zuneigung erwerben . . .“

Aber er sagte es nicht; es ward ihm zu schwer, gegen seine Ueberzeugung zu sprechen.

„Ein jeder Mensch muß der Nothwendigkeit Wünsche und Hoffnungen zum Opfer bringen,“ fuhr er nach kurzem Schweigen fort. „Das ist Gottes Wille, dem wir ohne Murren uns unterwerfen müssen. Wenn man jung ist, so klagt man die Vorsehung wegen Härte an, und wird man alt, erkennt man, wie weise des Höchsten Bestimmung über uns verfügt.“

Der General hielt wieder inne. Ob er fühlte, wie wenig das arme, junge Wesen da vor ihm Trost aus seinen Worten zu schöpfen vermochte, die ihm selbst in diesem Augenblick nur zur Hälfte Ueberzeugung waren? Wie um die weiche Stimmung gewaltsam abzuschütteln, fuhr er in bestimmtem Tone fort:

„Wir müssen unserer Stellung, unserem Namen gar manches Opfer bringen, das uns schwer fällt, wenn das Herz in's Spiel kommt, aber das Herz darf nicht entscheiden, sondern allein die Pflicht, und diese erheischt in jeder Lebenslage die Aufrechterhaltung der Ehre der Familie, des Namens, den wir tragen.“

„Ich habe diese . . . Pflicht erfüllt, mein Vater, indem ich mich Ihrem Willen fügte,“ flüsterte Lore, „aber ich vermag nun und nimmermehr einzusehen, daß es auch . . . Gottes Wille gewesen sei. Mein Vater! Sollte Gott nur deshalb die Liebe in unser Herz legen, damit wir sie ersticken und kalten Vorurtheilen opfern? Hätten wir dann nicht Ursache, den Bettler um seine Armuth zu beneiden, die demnach ein höheres Gut ist als unser Reichthum, unser Wappen: Freiheit? Wenn wir, die wir uns für die Bevorzugten halten, wirklich nur leben, um das Erbe unserer Ahnen, den Glanz unseres Namens, aufrecht zu erhalten und ihm unsere Ueberzeugung, unsere Liebe, unser Lebensglück zu opfern; wenn wir wirklich nicht frei und freudig der Stimme des Herzens folgen dürfen, sobald sie nicht mit der Stimme der Familienlehre übereinstimmt . . . o, dann lassen Sie uns um den lieben kleinen Schläfer nicht weinen, mein Vater! Lassen Sie uns ein heißes Dankgebet sprechen, daß er geschieden, bevor er leiden lernte . . . ich wollte, ich könnte in kühler Erde schlafen an seiner Statt!“

Der General war tief bewegt durch diesen heftigen Ausbruch des Schmerzes, den er nicht erwartet. Durfte er sich selbst eingestehen, daß ihre Klagen in seiner Brust ein leises Echo nachgerufen? Der Blick, den er in das Herz seiner Tochter that, er

schredte und bekümmerte ihn. Der leidenschaftliche Schmerz, den sie soeben verrathen, ließ sich — vielleicht — auch ferner äußerlich bezwingen, nicht aber heißen oder auch nur besänftigen, am wenigsten durch Ermahnung an solche Pflichten, denen die Liebe jede Anerkennung verweigert. Leise strich er mit der zitternden Hand über das weiche glänzende Haar seiner Tochter und sagte endlich:

„Mein liebes Kind, es ist allezeit leichter, solchen Wunsch auszusprechen als dem Leben und den schweren Anforderungen, die dasselbe an uns stellt, fest und entschlossen die Stirn zu bieten. Wenn Du leider den Verpflichtungen, von welchen ich sprach, keine genügende Berechtigung zugehen magst — wir wollen darüber nicht streiten — gleichviel, Du hast, indem Du meinem Willen gemäß Duvalet Deine Hand reichtest, Pflichten übernommen, und wenn auch die Erfüllung derselben Dir schwerer fällt, als ich bisher ahnte, so erwarte ich dennoch, daß Du auch ferner Kraft findest, sie zu erfüllen . . . von heute an strenger zu erfüllen als bisher . . . ich erwarte, daß Du keinen Augenblick vergessen wirst, was Du Dir selbst schuldig bist, meine Tochter.“

Lore hatte sich mühsam gefaßt und ihre Thränen zurückgebrängt. Sie küßte des Vaters Hand und erhob dann den feuchten Blick zu ihm, leise sagend:

„Sorgen Sie nicht, mein Vater, daß ich es vergessen könnte.“

Weder der General noch Lore hatten den schnellen Schritt auf dem weichen Teppich des Vorzimmers vernommen. Erst als die schweren Sammetvorhänge zurückgeschlagen wurden, blickten sie auf.

Richard trat ein, den Vater bittend, die unberufene Störung zu verzeihen. Duvalet warke ungeduldig auf Lore's Rückkehr, und wünschte, wenn der General es gestatte, nach Hause zu fahren.

„Hat der Graf so große Eile?“ fragte der Vater mit leichtem Stirnrunzeln. „Ich hätte es gern gesehen, daß Lore während der nächsten Tage ganz hier geblieben wäre, denn Deine Anwesenheit ist in Rauenegg nothwendig, und die arme Isabella wird auch nicht daran denken mögen, einem alten, kranken Manne die einsamen traurigen Stunden zu kürzen . . . ersuche ihn, Lore bei mir zu lassen.“

„Mein Vater,“ wandte Lore zögernd ein, „René war so sehr erregt über den Tod unseres Liebblings, wie ich ihn nie gesehen . . . mir ist, als würde er unzufrieden sein, wenn ich ihn nicht begleitete.“

„So sage ihm, daß ich Dich morgen zu einem längeren Besuch erwarte.“

Lore dankte dem Vater mit Wort und Blick und verließ ihn, von Richard bis zu dem Salon ihrer Mutter begleitet, von welcher sie und Duvalet sich ohne weiteren Aufenthalt verabschiedeten, worüber die Gräfin sich bitter beklagte; aber der eher als hatte heute keine Neigung, länger den Liebenswürdigen bei seiner Schwiegermutter zu spielen, sondern machte sich unter allen möglichen Vorwänden los, die sie endlich um des Französischen willen, dessen er sich als letzten Befreiungsversuch bediente, gelten ließ.

Ihre Excellenz war an jenem Abend ganz auf sich selbst angewiesen, da Richard eine lange Unterredung mit dem Vater hatte, welche erst durch die Meldung des Dieners, das Abendessen sei bereit, beendet wurde.

Wäre nicht die Gräfin mit ihrem eigenen, wie sie sich selbst einzureden versuchte, untröstlichen Kummer beschäftigt gewesen, sie würde schon heute oder doch in den folgenden Tagen die Bemerkung gemacht haben, daß nach jener Unterredung das Verhältniß zwischen Vater und Sohn ein sichtlich wärmeres geworden.

Da dem Wunsche des Generals zufolge Lore am folgenden Tage zu längerem Aufenthalt eintraf und mit ihr selbstverständlich Graf Duvalet, so kam die würdige Dame schneller, als sie gedacht, über ihren Kummer hinweg; sie vergaß denselben in dem Bemühen, ihren eher als zu erheitern und zu trösten. Obwohl der Graf bestrebt war, seinen alten Gleichmuth zur Schau zu tragen, so erkannte doch das sorgende Mutterauge die Aenderung in seinem Wesen sehr wohl und ließ sich nicht täuschen. Sie allein — so meinte sie — bemerkte, wie unstät sein Blick war, wenn er sich unbeobachtet glaubte; sie allein sah, welche Ueberwindung es ihm kostete, bei der Bestattung, die in der Familiengruft zu Nitrogh stattfand, zugegen zu sein; ihr theilnehmendes Herz allein fühlte,

wie schmerzhaft ihm jedes auf den Knaben bezügliche Gespräch war. Sie empfand einen freudigen Stolz über das innige Einverständnis zwischen ihr und dem geliebten Schwiegersohn, der nur ihr einen Blick in sein weiches Herz, sein reiches Gemüth gestattete, da er wohl nur sie Dessen würdig fand.

„Unser theurer René hat das Kind am meisten von uns Allen geliebt,“ erklärte sie, als sie Isabella zum ersten Male nach dem Unglücksfalle sah, was erst nach der Beerdigung geschah, denn die junge Frau hatte sich bis dahin geweigert, irgend Jemand außer ihrer Mutter und Schwester zu sehen. „Du glaubst gar nicht, wie sehr er leidet und trauert!“

Und als sie aus Isabella's eigenthümlich langgedehntem: „So?“ einen Zweifel zu hören glaubte, vertbeidigte sie ihren eher als mit einem Eifer, der in einem untheilhaftigen Dritten nothwendig hätte den Glauben erwecken müssen, es handle sich nicht um einen Sohn Isabella's, sondern Duvalet's, für dessen Kummer die junge Frau kein Verständniß zu haben schien.

(Fortsetzung folgt.)

△ Weihnacht in Hamburg.*

Bländerei von Dr. Wilhelm Deumer.

Es ist ein eigenthümliches Volk diese Hamburger! Wer sie so rennen und laufen sieht oder nur in geschäftlicher Beziehung mit ihnen zu thun hat, der kommt leicht auf den Gedanken, daß dem Hamburger da das Einmaleins sitze, wo andere Leute das Herz haben, denn wohl kaum anderswo dürfte sich Alles so sehr um das „Geschäft“ drehen und die geschäftliche Genauigkeit bis zur Kleinlichkeit getrieben werden, als gerade in der alten Hammonia. Und doch wie rasch ändert sich das Urtheil über die Hamburger, wenn man sie im häuslichen Kreise, im Familienleben kennen lernt!

So paradox es klingt, so wörtlich wahr ist es doch, daß nicht leicht in einer anderen Stadt so wenig Birrshausleben (d. h. für Familienväter) existirt als in Hamburg. Das Zubringen eines ganzen Abends in der Kneipe, welches doch der Bürger namentlich der kleineren Städte Nord-, Süd- und Mitteldeutschlands mindestens einmal wöchentlich, wenn nicht öfter executirt, kennt der Hamburger Familienvater wenig oder gar nicht. Der gehört, nachdem die Geschäfte abgewickelt sind, der Familie, mag er nun im engsten Kreise zu Hause bleiben oder mit anderen Verwandten sich zu gemüthlichem Zusammensein vereinen oder endlich mit seinen Angehörigen eine Vorlesung, ein Concert oder eine Theatervorstellung besuchen — kurz er gehört der Familie. Und wer ihn hier beobachtet und kennen gelernt hat, der wird sich wundern, einen wie köstlichen Kern die rauhe Schale in sich schließt, wie viel Gemüthstiefe und Herzlichkeit mit der anscheinend den ganzen Menschen beherrschenden geschäftlichen Kälte und Berechnung gepaart sein kann. Es ist das freilich nicht ganz so leicht, den Hamburger von dieser Seite kennen zu lernen, denn es ist nicht zu leugnen, daß er nicht leicht warm wird, namentlich Fremden gegenüber, wobei wohl der angeborene fechte Sinn, der Geschäftssinn, mit in's Spiel kommen mag. Ist er aber einmal warm geworden und hat sich in sein Herz geschlossen, dann kannst Du dich darauf verlassen, daß seine Freundschafts-Versicherungen kein leerer Wortschwall gewesen, sondern daß hier der „Druck der Hand Eide schwört“. Mit Recht sagte mir neulich ein preussischer Offizier, der längere Zeit in Hamburg gestanden und mit dem ich eine Unterhaltung über die Hamburger im Coupé anknüpfte: „Am Rhein wird man bekant; in Hamburg bleibt man entweder fremd oder — erwirbt sich Freunde.“ Selten habe ich einen Gegensatz prägnanter und der Wahrheit gemäher aussprechen hören.

Doch ich wollte ja über „Weihnacht in Hamburg“ schreiben und verliere mich nun in allgemeines Geplauder. Der Zusammenhang freilich mit dem bis jetzt Gesagten und der Feier des Weihnachtsfestes ist ein gar so lockerer nicht, denn eben die unter der Hülle des Geschäftsinnes verborgene Gemüthstiefe und Herzlichkeit kommt an keinem anderen Feste in so anziehender Weise zum Ausdruck, als gerade beim Weihnachtsfest. — Folge mir deshalb, lieber Leser, auf einige Augenblicke in die alte, freie Hansestadt!

Es ist acht Tage vor Weihnachten. Beliebt als sonst sind die voll-

* Nachdruck verboten.

reichen Straßen, da das Einkäufen der Weihnachtsgeschenke, namentlich für die auswärtigen Verwandten und Freunde, beginnt. Solltest Du, freundliche Leserin, zufällig zum diesjährigen Christ ein Geschenk aus Hamburg erhalten, so bist Du der Geberin oder dem Geber entschieden zu zweifachem Dank verpflichtet, erstens für das Geschenk und zweitens dafür, daß es unverletzt und zur rechten Zeit in Deine Hände gekommen ist, denn so leicht darfst Du Dir das Versenden einer Weihnachtsgabe von hier aus nicht vorstellen. Bekanntlich liegt Hamburg bis jetzt noch außerhalb des Zollvereins und folglich müssen die zollpflichtigen Waaren hier versteuert werden, wenn man nicht dem zu Beschenkenden daheim die Last und die Kosten überlassen will. Begleite mich nun einmal auf ein Zollpostamt. Wir betreten eine große Halle, in welcher an der einen Seite 8—12 Zollbeamte, an der anderen ebensoviel expeditende Postbeamte thätig sind. Wir kommen mit einem Packete, mit dessen Zustandbringen wir unsere liebe Mühe und Noth gehabt, an, aber es mühte ein besonders glücklicher Zufall sein, wenn wir es sofort wieder entzählen könnten, da vor uns schon an die hundert anderer Abiender die Halle betreten haben. Da muß nun Jeder sein Päckchen aufmachen; da steht die wohlhabende Patrizierin mit einem reichgalonirten Diener, um das Auf- und Wiedereinpacken der kostbaren Geschenke zu überwachen, die sie ihrer in der Ferne weilenden Tochter zusenden will, neben dem einfachen Handwerker, der seinem in der Fremde arbeitenden Sohne mit kleinen Gaben aus der Heimath eine Freude macht; da packt eine liebende Großmutter für ihre fernem Enkel Puppen, Guitarren, Violinen, Apfelsinen und Marzipanachen aus neben dem Dienstmädchen, das aus seiner Leinwandhülle ein Stück Hamburger Rauschfleisch, mehrere Würste und ein Paar Pantoffel für den dem Dienst des Vaterlandes in einer auswärtigen Garnison genügenden Herzallerliebsten hervorhebt. Es ist ein tohu vabohu von Waaren der verschiedensten Gattung, wie es nicht toller gedacht werden kann. Sind die Waaren verworfen, so geht man zum Zollfassenbeamten, um zu zahlen, und erst nach dort empfangener Quittung erhält man jenes kleine blaue Zettelchen, welches das vielgeliebte Wort „versollt“ trägt und damit dem Packet ungehinderten Weg in das Zollgebiet bahnt. Da werden dann die Sachen wieder zusammengelegt und auf's Neue verschnürt, kleine und große Kisten werden wieder zugenagelt, es herrscht ein Leben, Treiben und Summen wie in einem Bienenkorb. Aber wie wohlthuend ist es, in so manches zufriedene Antlitz zu blicken, dem man die Freude am Geben anmerkt, die hier noch einmal zum Ausdruck kommt, wo gleichsam die letzte Hand an das Geschenk gelegt wird. Wenn Du Dich davon überzeugen willst, daß auch in unserer materiellen Zeit das Wort, daß Geben seliger sei als Nehmen, nicht ganz und gar aus der Mode gekommen ist, dann geh' in eine Hamburger Zollposthalle.

Auch wir sind unseres Packetes ledig und setzen unseren Weg fort. Wohin? fragst Du, und der Hamburger antwortet lächelnd: Wohin anders als in den Dom? Unter diesen Begriff faßt man hier den ganzen Weihnachtsmarkt nebst den sich daran schließenden Vergnügungen zusammen. Der Name „Dom“, von Einigen fälschlich von Dominicus oder auch von dieses domini abgeleitet, kommt daher, daß in früherer Zeit der Weihnachtsmarkt in dem Kreuzgang des Domes abgehalten wurde, was beiläufig noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Fall war. Allmählig nahm man die verschiedenen Marktplätze hinzu, unter denen jetzt der Gänsemarkt und der Grobneumarkt den Mittelpunkt des bewegten Treibens bildet. Es ist ein Jahrmarkt im großartigsten Maßstabe; Bude reiht sich an Bude; Waaren der verschiedensten Art werden feilgehalten; es sind Sachen von den billigsten bis zu den theuersten Preisen vorhanden, so daß hier Jeder etwas für seinen Geschmack und seine Verhältnisse Passendes findet. Dabei fehlen nicht Schießbuden, Menagerien, Riesenbuden, Affentheater und ähnliche Institute, deren Besizer das Publikum auf die verschiedenste Weise anzulocken suchen, wobei es an Neuheiten der Reclame natürlich nicht fehlt. So war auf dem vorigen „Dom“ eine Bude, für deren Besichtigung man kein Eintrittsgeld, sondern nur Austrittsgeld zu zahlen hatte. Ein ähnliches Leben herrscht auf anderen Marktplätzen und besonders rege, und namentlich durch das Ausschreien der Waarenpreise seitens der Verkäufer belebt ist es in der Markthalle, wo in erster Linie Spielwaaren feilgehalten werden. In allen öffentlichen Plätzen und Promenaden sind ferner endlose Reihen von Tannenbäumen „mit“ und „ohne Fuß“ vom kleinsten bis zum größten Exemplar aufgestellt. Mit Vergnügen erzählen beim Vorübergehen an denselben die Hamburger die Anekdote, daß ein Verkäufer einst einem Herrn aus Bielefeld einen Tannenbaum „ohne Fuß“ gegeben und auf den Irrthum aufmerksam gemacht, seinem danebenstehenden Jungen zugerufen habe: „Johann, gib den Herrn mal einen

mit'n Fuß!“ — Aber nicht der Krammarkt allein, sondern auch andere Vergnügungen werden als zum Begriff „Dom“ gehörig gerechnet. In allen größeren Lokalen, die meist sehr sinnig mit Tannenbäumen decorirt sind, finden Concerte und Vorstellungen statt, die in dem Genre der Berliner Wallhalla-Produktionen gehalten sind. In den zum Decoriren verwandten Tannenbäumen hängen oft zahllose Vogelkäfige, deren Inassen zumal beim jedesmaligen Anfang der Musik auch ihrerseits zum Gelingen des Concertes lebhaft beizutragen suchen. In den Nebensälen oder Seitenzimmern sind Caroussells für die Kinder aufgestellt oder Verloosungsbozaren u. dgl. etablirt. Alle diese Vergnügungen sind von einem zahlreichen, äußerst dankbaren Publikum besucht. So geht es bis zum 24. December. — Am Morgen und Nachmittag dieses Tages sind die Straßen bevölkert als je, da Jeder noch irgend Etwas zu besorgen hat und am ersten Christtage alle Geschäfte geschlossen haben. Aber Abends gegen 6 Uhr, da wird's schon einsam auf den Straßen und leer in den öffentlichen Lokalen; denn wer Familie hat, der ist — vom reichen Patrizier an bis zum armen Arbeiter — daheim, um das schönste aller Feste im Kreise der Seinigen zu feiern. Diejenigen aber, welche durch harte Dienstpflicht den ganzen Abend zu Hause zu sein verhindert sind, suchen wenigstens durch Tausch mit Kollegen ein halbes Stündchen zu erringen, um dem Anzünden der Lichter am Tannenbaum und der Bescherung beiwohnen, wie ich im vorigen Jahre z. B. noch einen Pferdebahn-Conducteur seine lebhafteste Freude darüber äußern hörte, daß er zu diesem Vergnügen auf eine Viertelstunde habe nach Hause gehen können. — Die Bescherung selbst geht in den Familien in derselben Weise wie im übrigen Nord- und Mitteldeutschland von Statten, und hier ist es eben die Herzlichkeit und Gemüthsstiefe des Hamburgers, welche so recht in die Erscheinung tritt. Ich rechne dahin auch das Streben, die Freude des zu Beschenkenden durch Liebererziehung zu erhöhen. Da wird jedes Jahr ein neuer Modus geübt, um ein werthvolleres Geschenk unter einer unscheinbaren Hülle zu verbergen; da fliegt jedes Jahr in anderer Gestalt das Züllapp-Packet in der Stube, um durch die Hände der ganzen Gesellschaft zu wandern; denn jede der vielen um dasselbe geschlagenen Hüllen trägt häufig in poetischer Form neben der Adresse einige Worte, die sich entweder auf das zu entzählende Geschenk beziehen oder eine Aufforderung zum Weitergeben beinhalten. — Ist die Bescherung, zu der in acht deutscher Weise auch die Diensthofen zugezogen werden, vorüber, dann setzt sich die ganze Familie zu Tisch, um Karpfen, — viel Karpfen zu essen; denn Weihnacht ohne Karpfen ist in Hamburg ein ebenso unmöglicher Gedanke als ein Predigt ohne Amen, und viel Karpfen ist der Hamburger zu Weihnacht, weil sein ohnehin ganz befriedigender Appetit an diesem Feste und bei diesem Lieblingessen sich merklich zu steigern scheint. Stehen aber die Karpfen auf dem Tisch, so wünscht der Hausherr mit ein paar kurzen Worten den Tischgenossen einen guten Appetit und heißt die Besessenen zum Toast schließt sich dann noch manches herzliche Wort, das während des Essens und nach demselben gesprochen wird. Man braucht kein Freund des Redens zu sein, um doch die Stille zu durchbrechen, die während des Essens und nach demselben gesprochen wird. Man braucht kein Freund des Redens zu sein, um doch die Stille zu durchbrechen, die während des Essens und nach demselben gesprochen wird. Man braucht kein Freund des Redens zu sein, um doch die Stille zu durchbrechen, die während des Essens und nach demselben gesprochen wird.

Daß man auch in Hamburg wie an anderen Orten bei der Weihnachtsfeier der Armuth nicht vergißt, brauche ich wohl nicht hinzuzufügen; das ist ja ein Gebot, auf dem die Linke nicht wissen soll, was die Rechte thut. So viel will ich jedoch erwähnen, daß man über der Unterthänigkeit der Hausarmen auch weitere Kreise nicht vergißt, wie denn unter jedem Weihnachtsbaume in Hamburg in diesem Jahre auch eine Gabe für die durch die Ringtheater-Katastrophe in Wien Geschädigten zu finden wird. Und damit wie mit seiner ganzen Weihnachtsfeier zeigt der Hamburger, daß er da doch kein Einmaleins hat, wo anderen Leuten Herz sticht.

wegen

verste

47

Bei
Verste
(Arre
Bene
2000

47

Bei
Verste
gemach
hrant

47

P

feinsten
Cognac

14352

zu de
Cachem
12 seine